

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 42

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



René Regenass:

Die staatlichen Sparschnüffler sind unterwegs

Der Staat braucht Geld. Er kann es nur dort beschaffen, wo es noch vorhanden ist. Selbst winzigste Mengen sind dafür noch interessant. Um herauszufinden, wo Geldvorkommen noch genutzt werden könnten, besuchen die staatlichen Sparschnüffler Bürgerinnen und Bürger, um die Grenzen zwischen Notwendigkeiten und Luxus aufzuzeigen.

Seite 14



Redaktion: Werner Meier-Léchot; Bernd Junkers

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 112.– 6 Monate Fr. 59.–

Europa*: 12 Monate Fr. 128.– 6 Monate Fr. 67.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 164.– 6 Monate Fr. 85.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Beno Caviezel, Telefon 01/422 65 50, Telefax 01/422 84 84,
Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich

Anzeigenverwaltung: Corinne Rüber, Pestalozzistrasse 5,
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig Inserate: 12 Tage vor
Erscheinen, Vierfarbige Inserate: 4 Wochen
vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1992/1



Ephraim Kishon:

Kalorienzählerei verdirbt den ganzen Spass am Essen

Der israelische Satiriker hat ein neues Buch geschrieben. Unter dem Titel «Essen ist meine Lieblingsspeise» befasst er sich darin mit der «zweitschönsten Sache», die es überhaupt gibt. Der *Nebelspalter* bringt aus diesem Buch einige Texte im Vorabdruck. Die erste Folge vermittelt zunächst einen «historischen Überblick».

Seite 34



Peter Weingartner:
Wer spart, schadet
der Heimat

5

Patrik Etschmayer:
Auch im Büro hilft nur
noch WIM, das Kosten-
reduktions-Programm

6

Max Wey:
Steuerabzug wie
geschmiert

10

Erwin A. Sautter:
Olympisches Klagelied
aus Barcelona

18

**Milen Radev/Peter Maiwald/
Finn Graff:**
Ausländer, Faustländer
und Deutschland

22

Gerd Karpe:
Neue Tendenzen in der
Sparforschung

28

Fritz Herdi:
Meine Ohren sind
aus Pappe ...

32

Hanspeter Wyss:

Jetzt wird gespart

Wer von den Leuten verlangt, dass sie sparen sollen, kommt nicht drumherum, auch praktikable Sparvorschläge zu liefern. Je anschaulicher diese sind, um so eher können sie auch nachvollzogen werden. Der Zeichner Hanspeter Wyss geht da mit gutem Beispiel voran. Sparen ist – dies wird dabei deutlich – eine absolut kreative Tätigkeit!

Seite 36

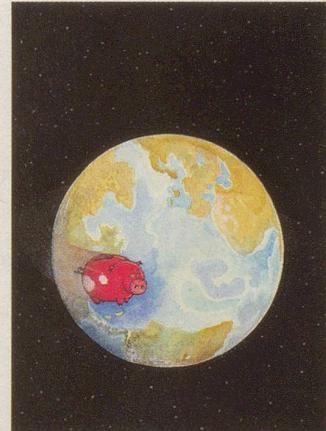
Nebelspalter

Die humoristisch-satirische
Schweizer Zeitschrift

118. Jahrgang, gegründet 1875

Zu unserem Titelbild

Nach den üppigen 80er Jahren, in denen die dafür Symbol gewordenen Yuppies Geld in rauen Mengen locker scheckten und noch üppiger ausgaben, ist nun der grosse Katzenjammer eingekehrt. Geld verdienen ist schwieriger, Geld leihen teurer geworden. Wenn Einnahmen nicht mehr gesteigert werden können, beginnt die Suche nach Möglichkeiten, Ausgaben zu reduzieren. Die Frage ist nicht: Wo muss gespart werden? Das «Muss» ist gegeben, deshalb stellt sich Privaten, Unternehmen, Gemeinden, Kantonen und Bund lediglich noch die Frage, wo überhaupt gespart werden kann. Weil für die meisten jegliches Sparen, das sie selbst betrifft, Sparen am «falschen Ort» ist, sind Erfolge beim Sparen gerade der öffentlichen Hand sehr selten. Man vergisst in «guten Zeiten» zu schnell, dass nur Geld gespart werden kann, das vorhanden ist. Anders gedreht, heißt das: Wie sparen wir Geld, das wir gar nicht haben?



Borislav Stankovic